

FRAUENREFERAT

Auf der TU gibt es seit Okt. 1981 den Frauenarbeitskreis Architektur, der jedoch auch für Studentinnen von anderen Studienrichtungen offen ist. Jeden Mittwoch findet ein Treffen bei einer der Frauen statt.

Kurz vor den Hochschülerschaftswahlen wurde noch ein eigenes Frauenreferat eingerichtet, das derzeit aber keinen gesonderten Raum besitzt.

Die Situation der TU-Studentinnen ist in vielerlei Hinsicht schwierig. Sie sind in der Minderzahl, ihre Interessen werden deshalb kaum beachtet. . . . Es folgt eine Anpassung an die Männerwelt mit Konkurrenzdenken, Unterwürfigkeit, Akzeptanz von unsinnigen Lehrinhalten, Zynismus etc. Die Folge ließe sich unendlich lange fortsetzen. Frau könnte annehmen, daß der herrschende Stil der Autoritätspersonen (Professoren, Lehrbeauftragte und Assistenten) gegenüber denjenigen, die „JA EH STUDIEREN WOLLEN“ selbst schuld — auch einigen Männern mißfällt, dergleichen kommt jedoch meist höchst undeutlich zum Ausdruck. Man und Frau sind so gezwungen, ihre Probleme kompensatorisch zu lösen. Ein wichtiger Punkt dabei ist die Trennung von Uni (später dann Beruf) und Privatleben. Was hier erlaubt ist, wird dort nicht akzeptiert; Gefühle haben speziell auf der TU keinen Platz (auch nach Ansicht einiger eingefleischter Kollegen und Kolleginnen). Frau/man stelle sich vor, daß ich öffentlich sagen würde: „Bei dieser Vorlesung/Übung habe ich kein gutes Gefühl. Ich meine, es geht mir körperlich schlecht. Ich habe Kopf- oder Magenschmerzen, ich kriege Herzstechen.“ Ich habe das starke GEFÜHL, daß man mich zum Psychiater schicken bzw. mir zu Pillen und allerlei Ablenkungsmanövern raten würde. Anstatt die eigene Schwäche, die meiner Meinung nach ganz stark zum Menschsein gehört, zuzugeben, ziehen es einige vor, lieber den Mund zu halten, die Zähne zusammenzubeißen und ihr Leben auf später zu verschieben, von der Vergangenheit zu zehren oder sich in die Privatheit zurückzuziehen.

Wir Frauen möchten uns nicht länger mit dieser Situation abfinden, wir wollen als ganze Menschen, auch auf der TU, angesehen werden; und wenn unsere Bemühungen auch für die Männer einiges verbessern könnten, wäre das ein großer Erfolg und ein Schritt weiter in Richtung Humanität, die doch auch in unserer Arbeit den Ton angeben sollte.

GEMEINSAM SIND WIR STARK

REFERAT FÜR DIE FÖRDERUNG I MITGLIEDER FREMDER STAATSA

AUSLÄNDERREFERAT

Michael Kaloumenos

Das neue AHStG ist da, aber die Situation der Ausländer ist nicht besser geworden. Die strengen Aufnahmebedingungen der sogenannten 3. Welt getroffen haben, wo die Anforderungen und Schwierigkeiten mit der Evidenz der Universitätsbehörden wird bestimmt und die Ausländer einigermassen Kopferbrechen bereiten. Da die Schwierigkeiten zu mildern und, wenn es möglich ist, lieber Kollege, komm zu uns, und wir werden uns freuen, miteinander nach Lösung zu suchen.

REFERAT FÜR SOZIALE BETREUUNG SOZIALREFERAT

Bernhard Proxauf

Das Sozialreferat wird von zwei Referenten geleitet. Die Beratung umfaßt folgende Gebiete:
Studienbeihilfen:

Es gibt folgende Stipendien:

- Studienbeihilfe
- Begabtenstipendien
- Privatstipendien
- Fonds für außerordentliche Studienunterstützung
- Stipendien für Ausländer
- Auslandsstipendien

Nähere Informationen zu den einzelnen Stipendien sind in diesem Studienführer (Gesetzesauszüge)

Familienlastenausgleichsgesetz:

Folgende Leistungen sind nach diesem Bu

- Familienbeihilfe